

Gott ist treu: In Jesus erfüllt er alle seine Versprechen

2. Korinther 1,18-24

Sonntag, 21. Dezember 2025 (4. Advent)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ **03731 696814** 📧 **daniel.liebscher@evlks.de**

Audio und Video siehe: jakobi-christophorus.de

Liebe Gemeinde!

Für mich gibt es Dinge, und für viele von euch vielleicht auch, die leicht klingen und auch leicht gesagt sind, aber in der Praxis sieht es dann manchmal ganz anders aus. In gewisser Weise finde ich das normal, das ist eine typisch menschliche Erfahrung, die wir immer wieder machen werden. Problematisch ist es nur, wenn auf uns kein Verlass ist, wenn wir immer wieder oder immer nur reden, und das Handeln dann nicht dazu passt, da wird uns keiner mehr vertrauen. Und dann gibt es Themen, da muss einfach klar sein, dass unser Ja ein Ja ist und unser Nein ein Nein, dass unser Reden und Handeln übereinstimmen, dass wir das, was wir versprochen haben auch halten.

Davon spricht auch der Apostel Paulus als er sich mit Vorwürfen gegen sein Verhalten auseinandersetzen musste. Am Anfang des 2. Korintherbriefes wird deutlich, dass er seine Reisepläne geändert hatte und die Gemeinde in Korinth nicht wie versprochen besucht hatte. Das gab Ärger und Verstimmung. Doch Paulus verteidigt sich und macht etwas Grundsätzliches deutlich, was für uns Christen typisch ist.

Der Apostel berichtet zunächst von einer Situation, wo er nicht mal wusste, ob er noch lebendig herauskommt. Er bekennt, dass er dort gelernt hat, nicht auf sich selbst zu vertrauen, sondern seine Hoffnung auf den zu setzen, der treu ist. Gott hat ihn gerettet und wird es auch in Zukunft tun. 2. Kor 1,9+10. Durch diese Erfahrung war er erfüllt mit großer Zuversicht, dass er die Korinther bald besuchen würde, aber es kam anders. Dennoch war er immer aufrichtig und uneigennützig, wie es dem Willen Gottes entspricht. Er war nicht leichtsinnig, dass er nach eigenem Ansinnen gehandelt hätte, ohne nach Gott zu fragen oder dass es so wirken könnte, als wäre sein Ja kein Ja und sein Nein kein Nein. Wir lesen in 2. Kor 1,18-24 was der Apostel Paulus dazu schreibt:

18 ´So wahr` Gott treu ist: Was wir euch sagen, ist nicht Ja und ´gleichzeitig` Nein. 19 Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, den wir in eurer Mitte verkündet haben – ich selbst und Silvanus und Timotheus –, hat nicht Ja und Nein zugleich verkörpert; in ihm ist vielmehr das Ja Wirklichkeit geworden.

20 Was immer Gott an Zusagen gemacht hat – in seiner Person finden sie alle ihre Erfüllung. Er ist das Ja, und deshalb sprechen wir auch unter Berufung auf ihn zur Ehre Gottes das Amen.

21 Gott selbst ist es, der uns zusammen mit euch ´im Glauben` an Christus, ´seinen Gesalbten,` festigt. Er hat uns alle gesalbt ´und damit in seinen Dienst gestellt`;

22 er hat uns auch sein Siegel aufgedrückt ´als Bestätigung dafür, dass wir jetzt sein Eigentum sind`, und hat uns seinen Geist ins Herz gegeben als Unterpfand und Anzahlung ´für das, was er uns noch schenken will`.

23 Zurück zu meinem Plan, euch zu besuchen. Gott weiß, dass ich nur deshalb nicht wieder nach Korinth gekommen bin, weil ich euch schonen wollte. Ich rufe ihn als Zeugen dafür an; mein Leben soll verwirkt sein, wenn ich nicht die Wahrheit sage.

24 Wenn ich von Schonung spreche, soll das nicht den Anschein erwecken, als wären wir eben doch Herren über euren Glauben.

Wir sind nur Mitarbeiter, und unser Ziel ist es, zu eurer Freude beizutragen. Was den Glauben betrifft, steht ihr ja auf festem Grund.

Ihr Lieben,

für mich ist das eine krasse, konkrete Situation, typisch menschlicher Ärger und eine typisch christliche Lösung, die eine tiefe geistliche Sicht und Wahrheit illustriert.

Auf der einen Seite gibt es dieses verständliche Problem, dass Paulus aus Sicht der Anderen seine Versprechen nicht gehalten hat, andererseits macht der Apostel deutlich, dass es für ihn als Christ dazugehört, seine Versprechen nicht leichtsinnig zu brechen, ein Ja ist ein Ja und sein Nein ein Nein, darauf kann man sich verlassen.

Die Gründe dafür sind auch für uns grundlegend, wenn wir wie Paulus aufrichtige Christen sein wollen, wenn unsere Worte und unser Leben nicht auseinanderklaffen sollen.

Ich finde das sehr interessant und entscheidend:

Paulus kommt in einer menschlichen Auseinandersetzung auf eine geistliche Grundlage zu sprechen, die wiederum wir für unsere Situationen nutzen können.

Damit erliegt er nicht der Gefahr, sich menschlich zu zoffen und einen Machtkampf zu führen, wer Recht behält.

Sondern er zieht sich zurück auf ein festes Fundament, das letztlich für alle gilt: Weil Gott treu ist.

Die Treue Gottes ist der Grund, warum er Ja sagt und es auch meint.

So wahr Gott treu ist, sagen wir nicht Ja und meinen Nein.

Gott ist treu, das sehen wir an seinem Sohn Jesus Christus, in dem das Ja Gottes Wirklichkeit geworden ist.

Alle Zusagen Gottes finden in seiner Person ihre Erfüllung.

Gottes Versprechen sind alle in Jesus Christus erfüllt.

Gott ist absolut zuverlässig und vertrauenswürdig.

Jesus ist das Ja Gottes, er steht dafür, er verkörpert es:

Gott ist treu, auf ihn kann man sich verlassen.

Und alle, die das tun, gehören zu ihm und stehen auch dafür,
sie sollen verkörpern, dass man sich auf sie verlassen kann.
Darum sprechen wir auch in ihm das Amen zur Ehre Gottes.
In Jesu Namen Amen. Das heißt: So soll es sein.
Nicht, weil ich es will oder weil ich es kann,
sondern weil Gott treu ist und der Name Jesu dafürsteht.
Der Apostel Paulus kommt hier richtig in Schwung und sagt:
Gott selbst festigt uns zusammen mit euch im Glauben an Christus,
seinen Gesalbten. Ja, er hat uns alle gesalbt für den Dienst,
er hat uns sein Siegel aufgedrückt als Bestätigung:
Wir sind sein Eigentum. Er hat uns seinen Geist ins Herz gegeben,
als Pfand oder Anzahlung für das, was er alles schenken will.
Ich finde das total spannend. Paulus erklärt hier die Grundlagen,
auf denen wir als Christen leben:
Das ist die Treue Gottes, die darin sichtbar wird,
dass er in Jesus alle seine Verheißungen erfüllt.
Wenn wir uns auf ihn verlassen, schenkt er uns seinen Geist,
der uns bestätigt, dass wir zu ihm gehören,
und mit ihm schenkt er uns alles, was Gott vorbereitet hat.
Ich finde, das ist eine sehr gute Grundlage für ein aufrichtiges
Leben.
Selbst, wenn ich am Rand meiner Kräfte bin, oder die Reiseroute,
nicht so aufgegangen ist, wie ich gedacht hätte,
Gott ist treu, auf ihn ist Verlass, und wir gehören zu ihm,
deshalb ist auch auf uns Verlass.
Die Kraft und die Garantie kommen aber nicht aus uns,
sondern durch seinen Heiligen Geist, mit dem er uns gesalbt hat.
Jesus Christus ist der Gesalbte, Christen sind also auch Gesalbte,
wir haben eine übernatürliche Kraftquelle und Füllung,
die uns ausweist und bestätigt als Christen, Gesalbte des Herrn.

Ihr Lieben,

ich hoffe ihr ahnt und merkt, was das für unsere typisch,
menschlichen Konflikte und Auseinandersetzungen bedeutet,
wir müssen nicht kämpfen und streiten,
sondern wir brauchen den Geist Gottes, der uns hilft.

So können wir in Jesu Sinn handeln und uns wie Paulus verhalten.
Wir müssen nicht in den Machtkampf eintreten und uns durchsetzen.

Als Christen können wir im Glauben miteinander erfahren,
dass wir nicht Herren über den Glauben der anderen sind.
Wir können uns gegenseitig helfen zur Freude zu kommen:
Wir freuen uns an dem, was Gott uns schenkt, was nur Gott schenken kann.

Das ist das Hauptthema am 3. Advent, das Ziel,
wie es Paulus auch an die Philipper schreibt:

**Freuet euch in dem Herrn allewege
und abermals sage ich freuet euch, der Herr ist Nahe.**
(Wochenspruch aus Phil. 4,4)

Und die Engel rufen es in der Heiligen Nacht:

**Fürchtet euch nicht.
Siehe, ich verkündige euch große Freude,
die allem Volk widerfahren wird,
denn euch ist heute der Heiland geboren,
welcher ist Christus, der Herr in der Stadt Davids.**
Lukas 2,10+11

Warum feiern wir Christen Advent und Weihnachten?
Wegen dieser Freude, die uns kein anderer geben kann.
Wegen Jesus, dem Sohn Gottes, er ist die Treue Gottes in Person,
das Ja auf alle Verheißungen Gottes, ihn allein ehren wir,
wenn wir sagen: In Jesu Namen, Amen.

Ich musste mal wieder an **Andy Park** denken. Wisst ihr wer das ist?
Ich habe extra nachgesehen, ob es ihn immer noch gibt,
den sogenannten Mr. Christmas. Er lebt in der Nähe von London
und ist dafür bekannt, dass er jeden Tag Weihnachten feiert,
seit den 90er Jahren, jetzt schon über 30 Jahre, wirklich jeden Tag,
aktuell wohl nicht mehr ganz so streng, aber die ersten 20 Jahre

hat er wirklich täglich Weihnachten gefeiert. Er hat sich ein Geschenk gekauft und mit festlicher Musik und Schmuck ein traditionelles Festmahl gegessen. Seine Antwort auf die Frage, warum er das macht, ist eindeutig: I love Christmas. - Ich liebe Weihnachten.

Das mag für uns komisch klingen, aber es ist ein Beispiel für wahre Liebe und echte Freude, - vielleicht auch für britischen Humor?

Genauso könnten wir Christen mehr und mutiger bekennen, warum wir Christen sind und Weihnachten feiern?

Weil wir Jesus lieben!

Warum zünden wir einmal im Jahr Lichter und Kerzen an, warum singen und schmücken wir, warum essen wir festlich und warum erzählen wir die Geschichte von der Geburt in der Krippe? Weil wir Jesus lieben, die Hauptperson des Festes!

Jesus ist das Wichtigste zu Weihnachten und jeden Tag unseres Lebens, denn Gott ist treu, in Jesus hat er alles seine Versprechen erfüllt.

Darauf können wir vertrauen,

auch, wenn nicht alle unsere Wünsche in Erfüllung gehen.

Mit Jesus haben wir alles, denn in ihm sind alle Wünsche erfüllt.

Solange wir auf der Erde leben, werden immer Wünsche offenbleiben, sogar schmerzhaft, so sehr, dass wir nicht wissen, ob wir es überleben.

Doch Gott ist treu. Er hat uns Jesus geschickt. **Gott erfüllt nicht alle unsre Wünsche, aber alle seine Verheißungen.**

Das hat er gemacht und wird es auch weiterhin tun.

Gott hat gute Pläne und erfüllt sie, auch wenn wir daran zweifeln und ihn nicht verstehen.

Wir brauchen Gottes treues Handeln

und dürfen erwarten, was er verspricht, - das ist Glauben.

Wir können darauf vertrauen, dass Gott da ist und uns hilft,

Rettung ist sein größtes Versprechen, er hat es erfüllt und erfüllt es noch und wird es am Ende endgültig erfüllen.

**Wir haben schon das Siegel dafür, seinen Heiligen Geist,
mit ihm sind wir gesalbt wie Jesus Christus, wir sind Christen,
die Jesus lieben und wie Jesus leben.**

Weil auf ihn Verlass ist, kann man sich auch auf uns verlassen.

Die Treue Gottes ist unsere Lebensgrundlage,
der Grund, warum wir in Konflikten zusammenhalten
und gemeinsam weitergehen, wie Paulus mit den Korinthern.

Wir haben den Heiligen Geist wie Jesus,
er hilft uns, für ihn ist alles möglich ist.

Er ist nicht von unseren menschlichen Möglichkeiten abhängig,
wir können ihn durch unsere Vorstellungen nicht einengen.

Es ist gut, wenn wir nicht zu klein von ihm denken,
sondern uns voll Vertrauen auf Gottes Treue verlassen.

Dazu sind wir jeden Tag eingeladen, nicht nur zu Weihnachten.
Aber Weihnachten kann bei uns etwas bewirken
und durch uns viel verändern:

Weil Gott in Jesus zu allen seinen Versprechen Ja sagt,
können wir darauf vertrauen,
auch wenn wir Mangel haben und Wünsche unerfüllt bleiben.

Gott ist treu, Jesus ist da, und der Heilige Geist bestätigt das.

Wenn wir uns darauf verlassen, haben wir die beste Grundlage,
darauf können wir gefestigt stehen und miteinander fröhlich
die Erfüllung der Verheißungen erwarten.

Wir können uns gegenseitig helfen,
denn wir sind nicht Herren über den Glauben der Anderen,
sondern Gehilfen der Freude, wir arbeiten gemeinsam darauf hin,
dass wir voll Freude am Glauben festhalten.

Das ist der Glauben an Jesus Christus, unseren Retter und Herrn,
den wir lieben und nicht nur zu Weihnachten feiern,
wir beten ihn an sonntags und wochentags, jeden Tag und
in Ewigkeit.

Amen.

